

geworden zu sein, wo man Rache nehmen möchte. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass etwa jeder fünfte Jugendliche in Deutschland bei Cyber-Mobbing beteiligt ist, also entweder als Täter, als Opfer oder als sogenanntes Täteropfer, welches sowohl Täter als auch Opfer wird.

Cyber-Mobbing ist in Deutschland kein eigener Straftatbestand. Einzelne Formen von Cyber-Mobbing sind aber strafbar. Das sind Unterlassung und Schadenersatz, Beleidigungsdelikte, Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereichs, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Verletzungen des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts. Im Fall des Cyber-Mobbings muss man möglichst schnell die Polizei informieren. Diese kann die Täter identifizieren und eine Strafverfolgung einleiten. Schnelles Handeln und Prävention kann Mobbing im Netz vermindern oder im besten Fall sogar verhindern.

Sprachberaterin H. M. Sorokina

UDC 343.9:343.226

ULIANA YEVHENIVNA YANKOVSKA
Charkiwer Nationale Universität des Innern

GEWALT GEGEN MIGRANTINNEN (DEUTSCHLAND)

Der Begriff „Gewalt gegen Migrantinnen“ vereinigt zwei Themen: Gewalt gegen Frauen und die Situation von Migrantinnen. Gewalt an Frauen ist eine brennende Frage, das Problem existiert unabhängig von Alter, sozialer Herkunft und Nationalität der Frau. Viele wissen den Ausspruch von Kofi Anan: „Gewalt gegen Frauen kennt keine Grenzen, weder geographische, noch kulturelle, noch im Hinblick auf materiellen Wohlstand. Solange sie anhält, können wir nicht behaupten, dass wir wirkliche Fortschritte in Richtung Gleichstellung der Geschlechter, Entwicklung und Frieden machen.“ (New York 2000).

Häusliche Gewalt in Familien von Migranten darf nicht tabuisiert werden. Dabei geht es nicht nur um türkische Familien, sondern auch um ost- und südeuropäische, asiatische, lateinamerikanische. Lange Zeit gab es keine genauen Angaben zur Häufigkeit häuslicher Gewalt gegen Migrantinnen. Die letzten Daten geben folgendes Bild. Danach erlebten 37% der Frauen körperliche Übergriffe seit dem 16. Lebensjahr, 13% erlitten sexualisierte Gewalt. 58% hatten Erfahrungen mit Formen sexueller Belästigung. Diese Zahlen waren bei türkischen Migrantinnen viel höher.

Die letzten Ergebnisse der Untersuchung zur Gewalt gegen Frauen zeigen, dass in Deutschland lebende türkische und osteuropäische Frauen

häufiger körperlicher Gewalt ausgesetzt sind als deutsche Frauen. Welche Maßnahmen werden gegen diese schreckliche Erscheinung getroffen?

Das Deutsche Institut für Menschenrechte sieht Gesellschaft in der Verantwortung, eine effektive und koordinierte Strategie zur Prävention und Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt zu entwickeln.

Alle betroffenen Frauen erhalten Zugang zu Beratungs- und Schutzangeboten wie Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen. Für viele Migrantinnen ist der Weg ins Frauenhaus der letzte Ausweg, um sich und die Kinder vor körperlicher Misshandlung in Sicherheit zu bringen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Zusammenarbeit mit den Migrantenorganisationen.

Als wichtigste opferunterstützende Maßnahme ist das bundesweite Hilfetelefon zu nennen, das Frauen rund um die Uhr beraten und ihnen Hilfe vermitteln soll. Wichtiges Element ist hierbei die muttersprachliche Beratung. Mit den Problemen von Migrantinnen, die Gewalt erfahren haben, beschäftigt sich die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Häusliche Gewalt gegen Frauen“. Weitere Maßnahmen richten sich an Migrantinnen im allgemein, um ihnen entweder mehr Gehör zu verschaffen oder ihnen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern und der Gewalt vorzubeugen.

Sprachberaterin H. M. Sorokina

UDC 343.9:343.226

LILIIA OLEKSANDRIVNA KALOSHYN
Charkiwer Nationale Universität des Innern

BULLYING: GEWALT IN DER SCHULE

Gewalt tritt in verschiedenen Formen auf und kann unterschiedliche Folgen haben. In der letzten Zeit spricht man immer öfter von einer solchen Form der Gewalt wie Bullying. Man kann nicht behaupten, dass dieses Phänomen erst heute entstanden ist. Derzeit ist aber diese Art von Gewalt unter Kindern sehr weit verbreitet.

„Bullying ist aggressives Verhalten, das sich durch einige spezifische Eigenschaften von anderen Konflikt- oder Aggressionsformen unterscheidet. Unter Bullying versteht man die wiederholte psychische, verbale oder körperliche Unterdrückung einer Person, die als schwächer erlebt wird und sich nicht wehren kann, durch eine mächtigere, stärkere Person oder Gruppe“ (Miles Gualdi u.a., Bologna 2008).

Bullying wird oft mit anderen Konflikten unter Jugendlichen verwechselt. Folgende Merkmale unterscheiden ihn von anderen Konfliktsituationen:

– Absicht, das Opfer zu schädigen,